

# Wilshusens Taktik ging auf

BlueLiner wurde bei 50-Kilometer-Lauf im hessischen Rodgau Altersklassendritter

**WOLFENBÜTTEL.** Beim jüngsten Marathon-Start von Matthias Wilshusen hatte nicht nur die Streckenlänge das Präfix „ultra“ verdient. Auch die Witterung und die daraus resultierenden Streckenbedingungen waren „ultra“.

„Das war ein hartes Ding bei Minus vier Grad“, sagte Wilshusen vom Wolfenbütteler Laufclub BlueLiner anschließend. Neben der 50-Kilometer-Distanz – die Läufer drehten fünf Runden mit je zehn Kilometern Länge – mussten die Teilnehmer beim Kultlauf im hessischen Rodgau auch mit dem schneebedeckten Boden kämpfen. Der anfangs feste Schnee wurde mit zunehmender Dauer unter den Füßen der rund 600 Teilnehmer immer rutschiger.

BlueLiner-Pressewart Friedrich Wilhelm Schneider schildert: „Auch die Übrerrundung anderer Läufer gestaltete sich immer schwieriger. Jeder versuchte, für sich den besten Untergrund zu finden. So mussten die schnelleren Teilnehmer oft im

tiefen Schnee überholen.“ Noch ein Problem: Die Minusgrade erschweren die Versorgung der Athleten, weil sich das Wasser in Eis verwandelte.

Wilshusen ging das Rennen, das zur Laufcupserie der Deutschen Ultramarathon-Vereinigung (DUV) gehört, verhalten an. Diese Taktik erwies sich als goldrichtig. Nach den ersten fünf Kilometern lag er noch auf Gesamtrang 25. Mit gleichmäßigem Tempo kämpfte sich Wilshusen dann aber Runde um Runde nach vorn.

Schließlich überquerte er nach 3:41:00 Stunden als 13. der Gesamtwertung die Ziellinie. Damit belegte Wilshusen Platz drei in der Altersklassenwertung M40. „Ich bin mit meiner Zeit hochzufrieden“, sagte der BlueLiner.

Für seine Leistungen aus dem letztjährigen Sechs-Stunden-Lauf des DUV-Cups (5. Platz mit insgesamt 150,148 Kilometern in zwei Wettbewerben) wurde Wilshusen besonders geehrt.



Matthias Wilshusen bezwang die schneebedeckten 50 Kilometer von Rodgau als Dritter der M40. Foto: [www.go4it-foto.de](http://www.go4it-foto.de)